



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Janina Böttner

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1340  
Fax 08122/58-1109

Erding, 22.12.2015  
Az.:  
2014-2020/ABauEn/009

### **Ausschuss für Bauen und Energie am 02.12.2015**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Bitzer, Valentin

Geisberger, Ferdinand

Kuhn, Günther

Meister, Michaela

Puschmann, Dr. Christoph (Vertreter für Johann Schwimmer)

Ranft, Manfred

Schmidt, Horst (Vertreter für Rudi Ways)

Schreder, Thomas

Sigl, Gerlinde

Vogl, Willi

Waxenberger, Rudolf Helmut

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin, Landrat

#### **von der Verwaltung:**

Fuchs-Weber, Karin

Böttner, Janina (Protokoll)

Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia

Huber, Matthias (Fachbereich 12) zu TOP 1+3

Oeder, Viola (Fachbereich 12) zu TOP 1+3

#### **Ferner nehmen teil:**

Herr Fuhrig, Schuldirektor Anne-Frank-Gymnasium, zu TOP 1

Herr Hauser, Vertreter Stadtmüller BurkhardtGraf Architekten, zu TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil:

1. Korbinian-Aigner-Gymnasium - Schaffung eines neuen Biologieübungsraums  
Vorlage: 2015/1897
2. Bekanntgaben und Anfragen

### 1. Korbinian-Aigner-Gymnasium - Schaffung eines neuen Biologieübungsraums Vorlage: 2015/1897

**Der Vorsitzende** begrüßt den Schulleiter Herrn Fuhrig und erteilt ihm das Wort.

**Herr Fuhrig** erläutert ausführlich die Sachlage an der Schule.

**Herr Huber** nennt die zwei Varianten laut Vorlagebericht. Er ergänzt noch eine dritte – neue Variante: Der Biologiesaal kommt an die Stelle, die die Schule wünscht, in den jetzigen Computerraum. Der Computerraum würde nicht in den Werkraum, sondern in den Projektraum neben der Bibliothek verlegt. Die Schule hat drei Computerräume die unterschiedlich ausgelastet sind. Der Projektraum hat bereits Computer, dieser würde dann mit mehreren aufgerüstet, damit den Oberstufenschülern die Projektarbeit ermöglicht wird und die Verbindung zur Bibliothek bestehen bleibt. Die Oberstufe hat bereits zwei Räume. Der Vorgänger von Herrn Fuhrig, Herr Dr. Bendl hat in einem Schreiben von 2010 mitgeteilt, dass nach Auszug der FOS kein dritter Raum benötigt wird. Die dritte Variante würde den Landkreis 35-40.000 € sparen, wenn ein bestehender Raum mit mehr Computern ausgestattet werde. Die Computerabteilung in einen eigenen Raum zu verlegen klappt leider nicht.

**Kreisrat Kuhn** möchte von Herrn Fuhrig wissen, ob die dritte Variante eine Alternative für die Schule ist.

**Herr Fuhrig** antwortet, dass er dies nicht gut findet, da ein Raum verloren ginge der dringend für die Oberstufe gebraucht wird. Zudem dementiert er, dass die Oberstufe zwei Räume behalten könne.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass laut des vorliegenden Belegungsplanes der Computerraum damals für die FOS/BOS errichtet wurde. Er bezweifelt, ob es das wert ist fast 35.000 € mehr auszugeben.



**Herr Fuhrig** ergänzt, dass der Computerraum für ganze Klassen zu klein ist.

**Herr Huber** fügt hinzu, dass der Projektraum bleiben würde und nur an drei Unterrichtsstunden belegt wäre. An der Nutzung des Raumes würde sich nichts ändern.

**Herr Fuhrig** argumentiert, dass im Projektraum bereits drei Computer stehen. Die Aufstockung mehrerer Computer hält er nicht für sinnvoll, da in dem Raum nicht nur Projekte mit Computern erarbeitet werden. Er befürchte, dass die Computer beschädigt werden, wenn der Raum nicht verschlossen wird.

Anschließend findet die Begehung in die entsprechenden Schulräume statt.

**Herr Fuhrig** erläutert, dass im Projektraum häufige Veranstaltungen wie Vorlesewettbewerbe, Jugend debattiert, Jugendseminare und P-Seminare stattfinden. Die Schüler erledigen Recherchearbeiten und finden dort Ruhe und Platz. Zudem gibt es einen Chillraum.

**Der Vorsitzende** möchte wissen, warum im hinteren Teil kein Computerraum eingerichtet werden kann.

**Herr Huber** antwortet, dass in diesem Raum mit 56 m<sup>2</sup> keine 32 Schüler passen.

**Herr Fuhrig** antwortet, dass der jetzige Projektraum, dann Computerraum, eine Aufsicht brauche und die Verbindung zur Bibliothek verloren ginge, da der Raum abgeschlossen werden müsse.

**Kreisrat Schmidt** findet die Lösung mit der angrenzenden Bibliothek sehr sinnvoll. Er möchte wissen, ob ein Computerraum wirklich 33 Plätze benötige.

**Herr Fuhrig** bejaht, dass zukünftig alle Klassen komplett unterrichtet werden. Der Raum wird auch von anderen Fachschaften wie Biologie, Deutsch und Englisch genutzt.

**Kreisrat Schreder** möchte zum Sicherheitsproblem bei der Beaufsichtigung von fünf bzw. mehreren Computern näheres wissen.

**Herr Fuhrig** antwortet, dass die Bibliothek bis 16 Uhr besetzt ist. Somit kann jeder Schüler auch nachmittags an den Computer. Er kann die Aufsicht bei fünf, jedoch nicht bei 30 Schülern sicherstellen.

**Kreisrat Schreder** will wissen, ob fünf Computer für das wissenschaftliche Arbeiten ausreichen.

**Herr Fuhrig** erläutert, dass es bisher gereicht hat und jeder Schüler meist zu Hause auch einen Computer hat. Aus Überwachungs- und Beschädigungsgründen können in dem Raum keine 30 Computer stehen.



**Kreisrat Dr. Puschmann** schlägt vor, von den fünf PCs drei Recherche PCs in den anderen Raum zu stellen um somit eine bessere Beaufsichtigung zu bekommen.

**Der Vorsitzende** weist nochmal darauf hin, dass „Externe“/Besucher bei der Sitzung nichts sagen dürfen, sondern nur die Kreisräte.

**Kreisrätin Meister** findet, dass für die P-Seminare fünf PCs völlig ausreichen, da es eine Arbeit ist, die im Team stattfindet.

**Der Vorsitzende** will wissen, warum das P-Seminar nicht im Theaterraum stattfinden kann.

**Herr Fuhrig** meint, theoretisch ist es möglich, er hält es aber für nicht sinnvoll, da die Bücher erst entliehen werden müssten um sie dann nach vorne zu bringen.

**Der Vorsitzende** will wissen, ob das eine Mehrinvestition von 40.000 € rechtfertigt, da der Landkreis die Verpflichtung hat, sachlich und wirtschaftlich mit dem Geld der Bürger umzugehen. Er findet die Variante der Schule nicht optimal, da beide Werkräume auseinander gezogen werden. Der Vorteil wäre, dass alle drei Computerräume in einer Reihe wären.

**Herr Fuhrig** ergänzt, dass die Werk-und Kunsträume bisher nicht zusammen waren. Es ist sinnvoll, die Werkräume im Keller zu haben, weil es im Sommer dort sehr heiß wird und die Computer auch Wärme abgeben.

**Herr Hauser** erläutert, dass der Raum für Lehrer und Schüler für verschiedenste Projekte u.a. Plakatgestaltung, PowerPoint Präsentationen oder Lesewettbewerben genutzt wird. Diesen schnell verfügbaren Multifunktionsraum möchte die Schule sehr ungern verlieren.

**Der Vorsitzende** will wissen, wie groß die größte Klasse ist.

**Herr Fuhrig** antwortet ca. 30-33 Schüler – durchschnittlich 26.

**Kreisrat Schmidt** möchte wissen, ob die Investition von 30.000 € gerechtfertigt ist und ob es bei den Kosten von 175.000 € noch Einsparungsmöglichkeiten gibt.

**Der Vorsitzende** gibt die Frage an Herrn Hauser weiter.

**Herr Hauser** antwortet, dass es Einsparmöglichkeiten im Werkraum bei den Elektro-Deckenlampen gäbe, die sehr teuer beim Ein/Umbau sind. Er schätzt die Kosten auf ca. 10.000 €.

**Kreisrätin Maier** möchte wissen, warum der Elektroanschluss nicht von unten nach oben gezogen werden kann.

**Herr Hauser** antwortet, dass dies nicht zulässig sei, da die Schule den Sicherheitsvorschriften folgen muss.



**Der Vorsitzende** schlägt vor, unten einen PC-Raum mit 26 anstatt 32 Plätzen zu errichten, damit die kleineren Klassen diesen Raum nutzen können.

**Herr Fuhrig** antwortet, dass aufgrund der Größe und der festen Tische dies nicht zulässig sei und die Schule zwei Informatikräume brauche.

**Herr Huber** ergänzt, dass der Raum mit 73 m<sup>2</sup> aufgegeben würde und hierhin dann der Biologiesaal käme.

**Herr Fuhrig** antwortet, dass in den kleinen Computerraum max. 28 Schüler passen und die Varianten mit der Schule bereits durchgespielt wurden.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, den Theaterrequisitenraum aufzugeben, um einen größeren Computerraum zu erhalten.

**Herr Fuhrig** meint, dass es nicht genügend Räume gibt. Der Werkraum ist wichtig, jedoch sind die Deckenampeln nicht so notwendig.

**Kreisrätin Maier** fragt, ob sich die Schule vorstellen kann, aus dem hinteren Werkraum einen kleineren Raum zu machen, um somit eine kleine Ersparnis zu bekommen. Sie findet diese Lösung sehr sinnvoll.

**Kreisrat Schreder** stellt fest, dass für beide Werkräume ein Lager genutzt wird. Wenn der Werkraum in den Keller kommt, müsste auch ein zweites Lager entstehen. Er möchte wissen, an welchem Ort dies eingeplant sei.

**Herr Fuhrig** antwortet, dass der obere Lagerraum mit dem Töpferofen bleibe und unten kein Lagerraum beanstandet wird.

Nach Rückkehr des Besichtigungsrundgangs wird die Sitzung fortgesetzt.

**Kreisrat Kuhn** findet einen dritten Computerraum sehr notwendig. Die Nutzung des Projektraums erscheint ihm sehr sinnvoll. Er stimmt der Lösung der Schule mit den Einsparmöglichkeiten bei den Deckenlampen zu.

**Kreisrat Schmidt** findet den Projektraum in Verbindung mit der Bibliothek sehr sinnvoll. Den Computerraum in den Theaterraum zu verlegen findet er nicht gut, da der Computerraum dringend gebraucht wird. Den Theaterraum als Werkraum zu nutzen unterstützt er.

**Kreisrätin Meister** stimmt der Aussage von Herrn Schmidt zu.

**Kreisrat Vogl** möchte wissen, was bei einem Umzug vom Werkraum so teuer ist und in 25.000 € enthalten ist.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass in den Kosten mehrere Komponente mitspielen, da verschiedene Räume umgezogen werden.

**Kreisrat Schreder** möchte wissen, was mit dem Wegfall des Theaterfundus Raum ist. Zudem sieht er Schwierigkeiten, beide Werkräume zu trennen.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** sieht auch das Defizit der beiden Werkräume. Eine entsprechende Lösung ist noch nicht angeboten worden. Alternativen und weitere Konzepte für Ersatz Computer-Raum sollen vorgelegt werden.

Er hält fest:

- 1) Sinnvoll ist, dass der Natur- und Technikraum in den Computerraum eingerichtet werden soll
- 2) Projektraum im Untergeschoss soll dort bleiben. Es gibt Schwierigkeiten ihn als reinen PC-Raum zu nutzen. Alles andere ist noch offen.

**Kreisrat Schmidt** möchte wissen, ob das Konzept, das der Vorsitzende anspricht: Die Verknüpfung von Computer- und Werkraum ist.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, den Theaterraum mit einem anderen Schulraum zu tauschen, sodass dort der Computerraum unterkommt.

**Kreisrat Kuhn** vergewissert sich, dass innerhalb der nächsten 14 Tage bzgl. der Computerräume nichts verändern wird. Er wünsche, dass dies nicht allzu lange dauert.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass für den Umzug eine entsprechende Vorlaufzeit benötigt wird.

**Kreisrat Kuhn stellt folgenden Antrag:**

Das Konzept der Schule mit der Einsparung im Werkraum und dem Verzicht der Deckeninstallation wird übernommen.

Der Vorsitzende bittet um Handzeichen wer dem Antrag so zustimmt:

Ja 3 Nein 9 mehrheitlich abgelehnt.

(Gegenstimmen: Schreder, Dr. Puschmann, Geisberger, Waxenberger, Vogl, Sigl, Bitzer, Ranft, Bayerstorfer )

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschluss: BauEn/0016-20**

- 1) Natur- und Technik zieht in Computerraum 3
- 2) Projektraum im Untergeschoss neben der Bibliothek soll auch weiterhin als Projektraum dienlich sein. Alternativen und weitere Konzepte für Ersatz Computer-Raum sollen vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 1 Stimmen**

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich **der Vorsitzende** bei Herrn Fuhrig für die Gastfreundschaft und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Janina Böttner  
Verwaltungsangestellte